

*In Kürze erscheint
das grundlegende Werk über die germanische Glaubenswelt*

Martin Nünck
Wodan
und germanischer
Schicksalsglaube

357 Seiten Lexikonformat, mit 8 Bildtafeln. geh. 7.—, in Leinen 9.50

Sieben Jahre Forscherarbeit liegen diesem Werk zugrunde, das zum erstenmal wieder seit 80 Jahren den Versuch unternimmt, den Wodanglauben in seiner Gesamtheit darzustellen, um ihn gleichzeitig tiefer im Schicksalsglauben der alten Germanen zu verankern. Martin Nünck, der aus dem Kreise um Ludwig Klages kommt, zeigt an der Wodanverehrung die einzelnen Stufenfolgen bis zur religiösen Auffassung der Germanen vom geistigen Sinn der Welt und setzt die Linie der Brüder Grimm, Brentano und Uhland fort, denen es darum ging, dem Volke im Spiegel seiner frühgeschichtlichen Werke die Erkenntnis eigener Art zu vermitteln. Er weist nach, daß die religiöse Vorstellungswelt der Germanen im Metaphysischen ihren Ursprung hatte, im Glauben an die Urmächte des Lebens, die als Schicksal erscheinen und alles Lebendige bestimmen. Er veranschaulicht das an Hand der für jene Frühzeit kennzeichnenden Erlebnisse, wie sie uns alte Volksüberlieferungen, besonders aber die Isländersagas wahrheitsgetreu schildern, ferner an den lange bis ins Christentum hinein nachwirkenden Kultsymbolen, endlich an Mythen, Sagen, Märchen und Heldenliedern. Ein reiches Quellenmaterial aus der Sprach- und Religionswissenschaft, wie aus der Edda und der großen Thulesammlung begründet diese Auffassung im einzelnen. Es ersteht so eine umfassende Weltanschauung der Germanen, der als gewaltige Bildgestalt die Gotik entsprang.

Ⓩ

Eugen Diederichs Verlag Jena